

Wandern im Calancatal

Wandervorschlag A: Auf alten Bergbauernwegen

Diese Tageswanderung eröffnet einen fantastischen Einblick in die Vielfalt von Natur und traditioneller bäuerlicher Kultur im Calancatal. Die Begegnungen mit Zeugen alpiner Landwirtschaft in einer weitgehend intakten Natur mit rauschenden Bergbächen und herrlichen Aussichtspunkten belohnt uns in reichem Masse für die Anstrengungen der Wanderung. Die barocke Kapelle von Lasciallo in der Bautradition der Calanchiner und Misoxer Baumeister rundet das Bild ab.

Rote Route:

Cauco - La Motta - Alp Aion - Motta del Perdül - Stabgel - La Motta - Cauco

1h 15' 45' 20' 45' 45'

Gesamtzeit ohne Pausen knapp 5 Stunden.

Kurzbeschreibung:

Ab Parkplatz beim Dorfeingang folgen wir vorerst der asphaltierten Forststrasse, die links am Dorf vorbei gegen den Hang führt. Kurz nach der ersten Rechtskurve zweigt links der markierte Wanderweg ab, der uns schnell höher bringt. Wer es anfangs gemütlicher nehmen möchte, kann bis Lasciallo (mit seiner sehenswerten Kapelle) der Strasse folgen.

Direkt südlich des verlassenem Weilers geht es dann endgültig auf dem Fussweg steil hinauf über Artoalla nach La Motta. Von hier führt der Weg vorerst flach ins Seitental hinein, bevor nach der Brücke über den Rio d'Aion der zweite Teil des Aufstiegs beginnt. Rund eine halbe Stunde über den Gebäuden der Alp Aion erreichen wir den *Sentiero Alpino*, auf dem wir uns nach rechts wenden und nach einer weiteren Viertelstunde den Aussichtspunkt Motta del Perdül (2'003 m ü. M.) erreichen.

Beim Abstieg folgen wir noch kurz dem Höhenweg, bevor nach wenigen Minuten ein Wegweiser den Pfad rechts steil hinunter nach Stabgel kennzeichnet. Direkt bei den Ruinen der Weidehütten auf der Lichtung führt die Fortsetzung des Wegs abwärts in Richtung La Motta - Cauco.

Wandervorschlag B: Rundwanderung Cauco - Selma

Wenn die Zeit knapp ist oder wenn Höhen über 1'800 m ü. M. aus irgendwelchen Gründen nicht in Frage kommen, ist die Route B eine lohnende Alternative, insbesondere für Freunde des Bergwaldes.

Blaue Route:

Cauco - La Motta - Stabgel - Bersach - Cauco

1h 15' 45' 1h

Gesamtzeit ca. 4 Stunden (Variante: Abstieg von Bersach nach Selma 3h 30')

Kurzbeschreibung:

Bis La Motta wie Route A. Dann geht es (wie bei A) vorerst ins Seitental hinein, doch schon wenige Meter nach dem Waldrand hinter dem Maisensäss zweigt der schmale Pfad, dem wir folgen müssen, nach rechts ab. Er führt zunächst steil und dann gemächlicher empor zur Lichtung von Stabgel (1'789 m ü. M.), einer ehemaligen Hochweide.

Der markierte Abstieg nach Bersach beginnt am Südrand der Lichtung. Er ist anfangs steil und erfordert bei nassem Gras einige Vorsicht. Von Bersach gehen wir wahlweise nach Cauco oder Selma.

Wandervorschlag C: Zur Capanna Buffalora

Dieser Wandervorschlag führt zunächst auf der gleichen Route wie Wanderung A auf 1'980 m ü. M. an den *Sentiero Alpino Calanca*. Dieser Höhenweg, der sich meist an oder über der Waldgrenze von San Bernardino nach Sta. Maria schlängelt, vermittelt seinen Besuchern unvergessliche Ein- und Ausblicke!

Violette Route:

Cauco - Sentiero A. - Nomnom-Grat - Capanna Buffalora

2h 45' 1h 45' 50'

Gesamtzeit knapp 5 1/2 Stunden

Kurzbeschreibung:

Ausdauernde und trittsichere Bergwanderer können auf einer Tagestour zur Capanna Buffalora einen besonders kühnen und eindrucksvollen Abschnitt des *Sentiero Alpino* kennen lernen: Angekommen am Höhenweg auf Aion Vec geht es in Richtung Norden über den Westgrat des Nomnom mit atemberaubendem Tiefblick zuerst zum Buffalorapass und dann zur Hütte. (Achtung: Bei Schnee oder Eis ist dieser Übergang nicht zu empfehlen!)

Auskünfte zur Route und generell zum Wandern auf dem *Sentiero Alpino* oder über die Buffalora-Hütte erhält man bei der *Associazione Sentieri Apini Calanca* (www.sentiero-calanca.ch).

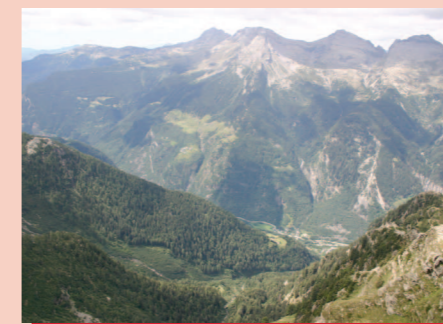
Bemerkung: Für alle Wanderungen ist gutes Schuhwerk erforderlich!



barocke Wurzeln (Lasciallo)



verschlafene Monti (La Motta)



Ausblicke ins Tal



heimelige Dörfer (Cauco)



uralter, wuchtiger Bergwald



Alphütten (Aion)



wilde Wasser



eindrucksvolles Panorama



sonnige Matten (Artoalla)



Wandern wo die Arbeitsgemeinschaft Val Calanca ihre Spuren hinterlassen hat

Websites und Informationen



Wegmauer - vor...



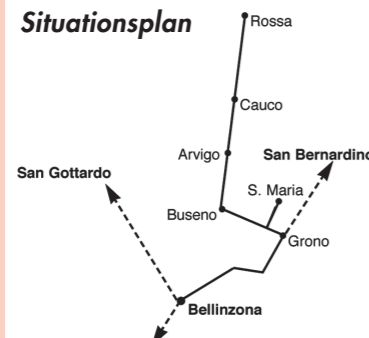
...und nach Instandstellung

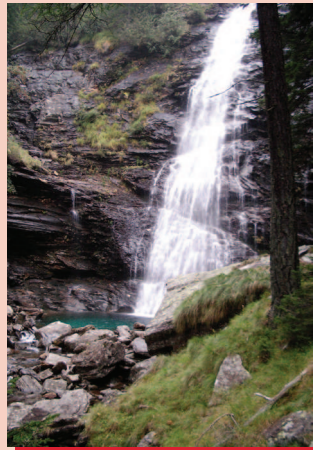
Weitere Infos und Prospekte:

- **Gaststätten u. Shops im Tal:** Selma, Augio u. Rossa, Bottega Vecchia Posta, Cauco
- **Pfadfinderinnenstiftung, Bodio**
- **im Internet unter:** www.calanca.org, www.magistri-moesani.ch

© Arbeitsgemeinschaft Val Calanca 2011

Situationsplan





Wasserfall ob Cavaionc



Masciadone



Landarenca

Wandervorschlag D: Auf Traumwegen nach Landarenca

Ausgehend von Bodio im mittleren Calancatal führt der Rundgang am sonnigen Westhang über die Monti nach Landarenca, dem letzten Schweizer Dorf ohne Zufahrtsstrasse.

Grüne Route:

Bodio - Cavaionc - Landarenca - Selma

1h 1h 30' bis 40'

Wanderzeit bis Landarenca (ohne Abstecher ins Seitental) 2 Stunden.

Kurzbeschreibung:

Circa 70m nördlich der Kapelle in Bodio (siehe Wegweiser) geht der Pfad im Zickzack durch Buschwald steil aufwärts zu den Gebäuden der Monti von Bodio (Ravè und Cavaionc). Fast der gesamte Hang war noch um 1930 landwirtschaftliches Kulturland; Mauerreste und Ruinen sind letzte Hinweise.

(Wer Lust hat, kann ab Cavaionc einen kurzen Abstecher ins Seitental hinein zum Wasserfall des Rio di Pianca Geneura auf 1'390 m ü. M. machen; die Wanderzeit beträgt hin und zurück rund 45': Der Weg zum Wasserfall geht an den nördlichen Gebäuden vorbei aufwärts zu einer Verzweigung am Waldrand, bei der wir den rechten Arm wählen. Aufgepasst, dass man die Wegspur, die zur Holzbrücke auf 1'360 m ü. M. führt, nicht verliert! Nach der Brücke geht es noch gut 5' aufwärts zum Wasserfall und dem kleinen Seelein an seinem Fuss, ein herrlicher Rastplatz.)

Ab Cavaionc geht die Wanderung vom Südrand der Lichtung aus - durch schattigen Wald - empor auf die sonnige Felskanzel von Lego mit herrlichem Ausblick. Ab hier könnte man auf einem abschüssigen Weglein direkt nach Landarenca absteigen; wir tun dies nicht sondern steigen leicht hinauf bis zu den Gebäuden von Boliv, die sich unter einen imposanten Schutzwald aus uralten Lärchen ducken. Der Abstieg über Pian führt zuerst durch Weiden, dann Mähwiesen und schliesslich Sekundärwald ins traumhaft gelegene Dörfchen Landarenca. Auf dem alten Saumweg oder mit der Seilbahn erreichen wir anschliessend Selma.



Boliv

Wandervorschlag E: Rundwanderung Masciadone - Rodè

Diese kleine Rundwanderung führt ins ehemalige Dörfchen Masciadone, unweit über der Calancasca auf einem sonnigen Vorsprung am Westhang gelegen. Der Abstieg führt über den Rio Rodè und die Talstrasse an die Calancasca und durch eine wunderbare Auenlandschaft zurück zum Ausgangspunkt im Tal.

Braune Route:

Cauco - Masciadone - Rodè - Saltor - Pian d'Alne - Cauco

20' 20' 35'

Gesamtzeit ca. 1h 15' ohne Pausen.

Kurzbeschreibung:

Knapp 100 Meter nach der Postauto-Haltestelle von Cauco-Ponte führt ein Fussweglein durch die Ausläufer der Bergsturzmasse, die 1513 das Dorf Campo-Bagigno verschüttet hat, steil empor auf eine Höhe von 1'100 m ü. M. Dann geht es horizontal an Überresten alter Ackerterrassen vorbei nach dem von seinen einstigen Bewohnern verlassenen Dörfchen Masciadone (um 1750 mit ca. 60 Einwohnern, 1890 noch mit deren 7, jetzt nur noch aus Ferienwohnungen und Ruinen bestehend): Von Masciadone hat man einen wunderbaren Tiefblick sowohl taleinwärts wie gegen Süden.

Entlang der schmalen Fahrstrasse geht es hinunter zu den Ställen von Rodè. Der Wildbach, den wir vorher überquert haben, hat hier um 1750 ein von 7 Familien bewohntes Kleindorf vollständig zerstört!

Wir überqueren nun die Talstrasse und folgen (nach dem Kieswerk) taleinwärts einem Weg der Calancasca entlang bis zu einer schmalen Eisenbrücke über den Fluss, die wir benützen, um zur anderen Talseite zu gelangen.

Auf dieser Talseite schliesslich führt der Weg durch eine wunderbare, geschützte Auenlandschaft zurück zum Ausgangspunkt Cauco.

Bemerkung: Für alle Wanderungen ist gutes Schuhwerk erforderlich!

Vergangenheit trifft Zukunft: Unser Projekt auf den Monti über Cauco

Projektziel

In einem überschaubaren Raum soll die Landschaftsgeschichte sichtbar gemacht werden. Ein wichtiges Ziel unseres Vereins ist die Restaurierung und Pflege historischer Gebäude und weiterer Zeugnisse der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft: Durch die Unterstützung der Bauern soll eine weitere schonende Nutzung und Pflege des noch verbliebenen Kulturlandes sichergestellt werden.

Weiter wollen wir Informationsmaterial zur Kulturlandschaft bereitstellen, damit deren Geschichte verstanden werden kann. So kann ein naturnaher Tourismus als notwendige wirtschaftliche Stütze gefördert werden. Ein Spaziergang auf den gepflegten Wanderwegen bis La Motta ermöglicht schon heute spannende Beobachtungen und Entdeckungen. Erleben Sie eine bezaubernde Landschaft und tauchen Sie ein in die Welt unserer Vorfahren!

Umsetzung

Der Verein verfügt nur über bescheidenste finanzielle Mittel, seine Mitglieder investieren vor allem ihre Arbeitskraft. Damit ist es ein Projekt, in das man junge Menschen gut integrieren kann und in dem man lernt, die eigenen Ansprüche zurückzunehmen zugunsten der Natur (Umweltbildung) und der Mitmenschen. Mit Blick auf die Zukunft möchten wir zeigen, wie Landschaftspflege und aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen kombiniert werden könnten.

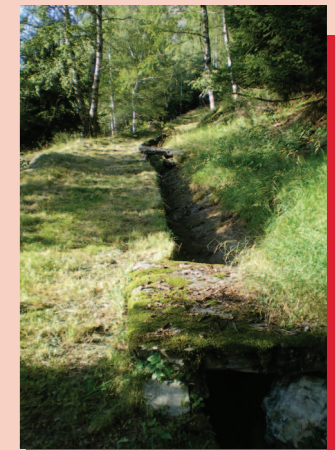
Manche bauliche Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten wurden im Verlauf der letzten 25 Jahre angepackt und erledigt, ins Zentrum rücken nun die auf die Zukunft gerichteten Tätigkeiten.



(www.calanca.org)



Lage der Monti von Cauco



Wasserkanal



Felsenacker



Kapelle in Lasciallo



Beim Mähen

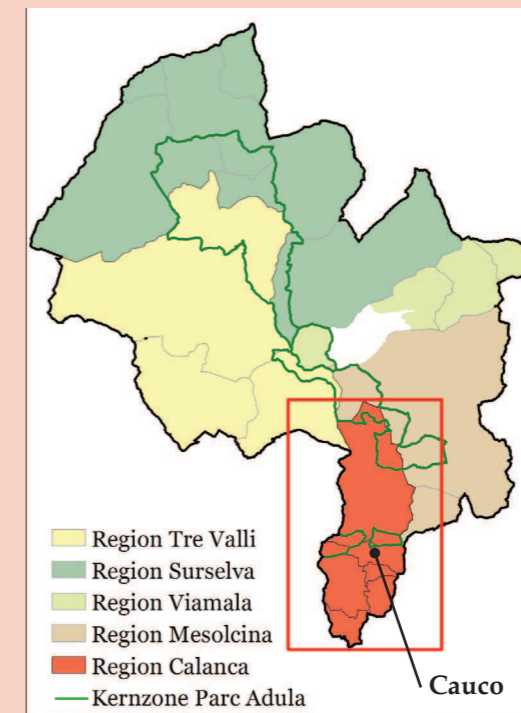
Projekt Parc Adula

Ziele

Das Projekt Parc Adula hat zum Ziel, bis zum Jahr 2015 in den Regionen um das Adulamassiv (Rheinwaldhorn) in den Kantonen Graubünden und Tessin den grössten Nationalpark der Schweiz zu realisieren.

Mensch und Natur

Das Gebiet um das Adulamassiv gehört zu den grössten der Schweiz ohne bedeutende menschliche Eingriffe. Das Projekt Parc Adula möchte ein Zukunftsmodell für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpenregionen schaffen. Es soll ein lebendiger Raum sein, in dem die Menschen im Einklang mit der natürlichen Umgebung leben und zusammenarbeiten. Parc Adula verfolgt somit die Idee eines Parks, in dem menschliches Schaffen, Naturschutzprinzipien und die Infrastrukturen einer modernen Gesellschaft eine ideale Ergänzung finden.



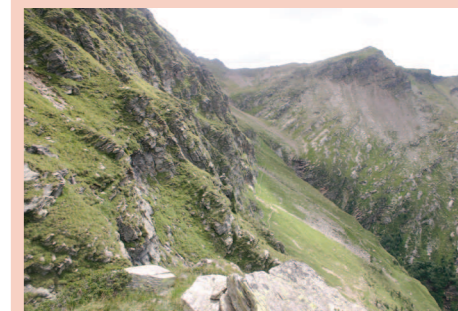
Region Tre Valli
Region Surselva
Region Viamala
Region Mesolcina
Region Calanca
Kernzone Parc Adula

Cauco

Regionen des Adula-Parks



Beim Heuen



Blick vom Höhenweg am Nomnom



(www.parcadula.ch)